



DIE HOHENZOLLERN – FASZINIERENDE ORTE EINER EINDRUCKSVOLLEN „KARRIERE“

1.000 Jahre lang bestimmten die Hohenzollern maßgeblich die Geschichte des heutigen Deutschland mit. Sie waren Burggrafen von Nürnberg, erhielten die Kurwürde der Mark Brandenburg stiegen zur preußischen Königs-, später sogar zur deutschen Kaiserwürde auf. Mit den Meilensteinen ihrer Karriere waren aber nicht nur Ereignisse und Persönlichkeiten verbunden, sondern auch Burgen, Schlösser, Klöster, Städte, Opernhäuser, Gartenanlagen und Museen. Als „Hohenzollern-Orte“ laden sie zu Entdeckungstouren auf den Spuren dieser Dynastie ein.



DIE GESCHICHTE DER HOHENZOLLERN

Ehrgiebig und erfolgreich beschreiten die Hohenzollern über 1.000 Jahre lang einen einzigartigen Karriereweg. Vom Schwäbischen führt er die Dynastie über Franken und Brandenburg bis zur deutschen Kaiserkrone.

Die Geschichte dieses bedeutenden Herrschaftsgeschlechts beginnt vor rund 1.000 Jahren mit einer „Zeugenaussage“ über zwei Herren aus dem Hause „de Zolorin“, die im Schwäbischen angesiedelt waren. Um 1100 ist aus der Familie bereits ein erster Friedrich als schwäbischer Graf greifbar.

Ein Jahrhundert später beginnt die fränkische Laufbahn des Hauses mit der Übernahme des königlichen Amtes „Burggraf von Nürnberg“. Es bringt zwar einen renommierten Posten an der Seite des Königs mit sich, doch Land und Rechte besorgen sich die nun folgenden Burggrafen mit großem Durchsetzungsvermögen und Geschick selbst – nicht zuletzt durch ihre Heiratspolitik. Abenberg, Heilsbronn oder Cadolzburg, von wo aus die Hohenzollern im späten Mittelalter ihre Karriere vorantreiben, werden so in ihren Herrschaftsbereich integriert.

1417 dann ein großer Erfolg: Friedrich VI., Kurfürst der Mark Brandenburg. Er ist nun unter dem Namen Friedrich I. einer der sieben Königswähler, die Hohenzollern gehören endgültig zur Elite des Heiligen Römischen Reiches. Den schwierigen Herrschaftsspagat zwischen den weit auseinanderliegenden Teilen

der Hohenzollern-Länder bewältigt die Dynastie so erfolgreich, dass ab 1525 eine weitere Ausdehnung der familiären Macht durch das Herzogtum Preußen möglich wird. Während in Franken zwei Markgräflertümer – Ansbach und Kulmbach/Bayreuth – von den Hohenzollern regiert werden, dehnt besonders im 17. Jahrhundert der brandenburgische Kurfürst seine Macht nach Nordosten aus. Daraus wird 1701 ein Königreich „in Preußen“. Im 18. Jahrhundert kultivieren die Hohenzollern nicht nur ihre Soldatentugenden, sondern bringen auch die Rokokokultur – besonders eindrucksvoll etwa in Bayreuth – zum Blühen.

Gegen Ende des Alten Reiches werden für kurze Zeit die fränkischen und brandenburgisch-preußischen Herrschaftsbereiche nochmals gemeinsam regiert, bevor im 19. Jahrhundert nur noch die preußische und die schwäbische Linie der Familie überdauern. Durch den Wiederaufbau der Stammburg bei Hechingen erinnern sie sich der gemeinsamen Vergangenheit. Mit dem Rheinland kommt außerdem ein weiteres Territorium zur preußischen Herrschaft. 1871 schließlich erlangt Wilhelm von Preußen die Kaiserkrone. Der letzte Regent aus dem Geschlecht der Hohenzollern ist Kaiser Wilhelm II., der 1918 mit dem Ende des Ersten Weltkriegs ins Exil geht und abdankt. Die Familie besteht weiter: Chef des Hauses Hohenzollern und damit sowohl Familienoberhaupt als auch Unternehmer ist heute Georg Friedrich Prinz von Preußen.



Hohenzollern-Grablege in Heilsbronn

BAYREUTH

Bis ins 13. Jahrhundert reicht die gemeinsame Geschichte der Dynastie Hohenzollern und der Stadt Bayreuth zurück. Schon 1260 gelangte die damalige Siedlung „Baierute“ auf dem Erbweg an den Nürnberger Burggrafen Friedrich III. und damit an die Zollern. Somit konnte der berühmte Markgraf Albrecht Achilles, als ihm 1457 das Kulmbacher Oberland zufiel, Bayreuth zu den ältesten Städten seiner Herrschaft zählen.

1604 schlug eine große Stunde für Bayreuth, als es nach dem Aussterben der älteren Linie der fränkischen Hohenzollern zur Residenzstadt geedelt wurde und Markgraf Christian die Hofhaltung von der Kulmbacher Plassenburg nach Bayreuth verlegte.

Nun galt es, Bayreuth auch baulich in eine ansprechende Residenz zu verwandeln. Besonders ein Markgrafenpaar prägte die Stadt: Friedrich und Wilhelmine, die ab 1735 regierten, verhalfen der Stadt zu vorher nicht geahnter Pracht. Vor allem Wilhelmine, selbst musisch sehr begabt, erwies sich als äußerst kunstsinigige Bauherrin. In diesem „Bayreuther Rokoko“ erstrahlen bis heute Bauten und Gärten wie das **Neue Schloss**, die **Eremitage**, **Schloss Fantaisie** oder das **Markgräfliche Opernhaus**, das zum UNESCO-Welterbe gehört.



1769 erlosch mit dem Tode des Markgrafen Friedrich Christian auch die Bayreuther Linie der Hohenzollern. Ihr Land gelangte an den in Ansbach regierenden Markgrafen Alexander. 1791 gab dieser – gegen eine lebenslange Pension – beide hohenzollerischen Territorien an die Preußen ab. Mehr über die Hohenzollern in Bayreuth erfährt man im **Museum „Das Bayreuth der Markgräfin Wilhelmine“**.

www.bayreuth-tourismus.de



BURG HOHENZOLLERN

Schwäbische Grafen und Fürsten, die preußischen Könige und die deutschen Kaiser hatten ihre Wurzeln auf **Burg Hohenzollern**. Auf 855 Metern Höhe thront sie auf dem kegelförmigen Zollerberg. Noch immer ist sie der Stammsitz der Familie – und darüber hinaus mit ihren Museen und Veranstaltungen ein Besuchermagnet.

www.burg-hohenzollern.com

CADOLZBURG

Die **Cadolzburg** über dem gleichnamigen Ort war seit dem 13. Jahrhundert eine der wichtigsten Residenzen der Hohenzollern und im 14. und 15. Jahrhundert sogar ein Zentrum ihrer Herrschaft in Franken. Mit dem **Burgerlebnismuseum „Herrschaftszeiten“** ermöglicht sie eine Begegnung mit dem Mittelalter und den Hohenzollern.

www.burg-cadolzburg.de



DYNASTISCHES FAMILIENTREFFEN

In jeder Familie gibt es Persönlichkeiten, die aufgrund ihres Lebensweges und ihrer Leistungen besonders hervorstechen. Bei der Familie Hohenzollern ist dies nicht anders, wie dieses „Familienalbum“ beweist.

Friedrich I. (1371-1440)

Er ist für einen der größten Karriere-sprünge in der Geschichte der Hohenzollern verantwortlich: 1415 belehnt der König Burgraf Friedrich VI. mit der Kurwürde der Mark Brandenburg; Als Friedrich I. gehört der Hohenzoller damit zu den mächtigsten Männern im Reich.

Anna von Sachsen (1437-1512)

Anna von Sachsen, Ehefrau des Markgrafen und Kurfürsten Albrecht Achilles, steht in der Familie Hohenzollern für eine Liebe, die weit über den Tod hinaus geht. Nach Albrechts Tod trotz sie den Versuchen, sie erneut zu verheiraten: Anna bleibt 25 Jahre lang Witwe.

Georg der Fromme (1485-1543)

Georg von Brandenburg-Ansbach, dessen Herrschaft 1515 beginnt, trägt den Beinamen „Der Fromme“: Er ist ein Anhänger Luthers und führt in den fränkischen Markgräflertümern die Reformation ein und macht sich auch in der Reichspolitik für Luthers Lehren stark.

Christian Ernst (1644-1712)

Der Bayreuther Markgraf Christian Ernst holt 1686 die aus Frankreich geflohenen Hugenotten ins sein Markgräflertum, um die durch den Dreißigjährigen Krieg brachliegende Wirtschaft anzukurbeln: In Erlangen baut er ihnen sogar eine eigene Stadt.

Friedrich der Große (1712-1786)

Großer Feldherr, erster Diener des Staates, Flötist und Verfechter der „preußischen Tugenden“: All dies in einer Person vereint Friedrich der Große. Als Preußenkönig Friedrich II. führte er häufig Krieg und schaffte es, trotz teils aussichtsloser Situationen, Preußen zur Großmacht aufsteigen zu lassen.

Christian Friedrich Karl Alexander (1736-1806)

1791 verkauft der kinderlose Markgraf Christian Friedrich Alexander die beiden fränkischen Fürstentümer an Preußen, damit enden die Linien der Hohenzollern als Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth und Brandenburg-Ansbach. Statt zu regieren, zieht er sich mit seiner Geliebten und späteren Ehefrau, Lady Elizabeth Craven, ins Privatleben nach England zurück.

Wilhelm I. (1797-1888)

1871 besteigt Preußenkönig Wilhelm I. als Deutscher Kaiser den Thron. Die Kaiserwürde markiert den Karrierehöhepunkt des Hauses Hohenzollern: Er dauert bis 1918, als mit dem Ersten Weltkrieg auch die Monarchie in Deutschland endet.

DOORN



Nach dem Ende der Hohenzollern-Herrschaft lebte der letzte deutsche Kaiser, Wilhelm II., von 1920 bis zu seinem Tod auf **Huis Doorn** im niederländischen Utrechtse Heuvelrug. Er richtete das Haus mit Objekten aus seinen deutschen Schlössern ein: So präsentiert es noch heute als Museum eine Hofkultur im Taschenformat.

www.huisdoorn.nl

ERLANGEN



Von 1402 bis 1806 stand Erlangen unter der Herrschaft der Hohenzollern. 1686 ließ Markgraf Christian Ernst für die aus Frankreich geflohenen Hugenotten hier eine barocke **Planstadt** erbauen. Der Stadtenwurf mit seinen geraden, rechtwinklig aufeinander stoßenden Straßen, dem **Schloss** und der **Hugenottenkirche** prägt bis heute die Stadt.

www.erlangen.info

HECHINGEN

In der ehemaligen Residenzstadt der Hechinger Grafen und Fürsten ließ es sich prächtig leben. Das zeigt etwa die **Villa Eugenia** mit dem **Fürstengarten**. In der Stadt, die direkt zu Füßen der Burg Hohenzollern liegt, finden sich zahlreiche ehemalige fürstliche Gebäude, darunter das **Hohenzollerische Landesmuseum** oder die **Stifts- und Pfarrkirche St. Jakobus** mit der Fürstengruft.

www.hechingen.de



HEILSBRONN

Das Heilsbronner **Münster** gilt als die älteste Klosterkirche der Zisterzienser im deutschen Kulturraum und wurde 1132 erbaut. In den Jahren darauf gelangte Heilsbronn zu wirtschaftlicher sowie kultureller Blüte und der Kirchenraum wurde zunehmend mit wertvollen Kunstschätzen ausgestattet. Von 1297 bis 1625 diente das Münster zudem den fränkischen Hohenzollern als **Grablege**. Daraufhin wollten immer mehr Adelige, auch aus anderen Häusern, in Heilsbronn bestattet werden: So wurde die Kirche mit fast 500 Gräbern zur „christlichen Schlafkammer Frankens“.

www.heilsbronn.de



ABENBERG

Nur knappe 100 Jahre waren die Zollern die Herren von Abenberg, doch sie gaben der Burg ihr jetziges Gesicht. So erfolgte in den 1230/40er Jahren ein großflächiger Umbau. Die mächtige **steinfeste Ringmauer** und der **Turnieranger** haben sich bis heute erhalten. Ende des 13. Jahrhunderts verkauften die Zollern die Burg an die Eichstättener Bischöfe, da Nürnberg und Cadolzburg für sich wichtiger wurden. Heute laden auf die **Museen Burg Abenberg** zur Zeitreise ein.

www.abenberg.de



AMERONGEN



Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs floh der deutsche Kaiser Wilhelm II. ins niederländische Utrechtse Heuvelrug. 18 Monate lebte er auf **Schloss Amerongen** und besiegelte hier mit seiner Abdankung am 28. November 1918 das Ende der Hohenzollern-Herrschaft. Heute bietet das Schloss Führungen, Feste, Konzerte und Ausstellungen.

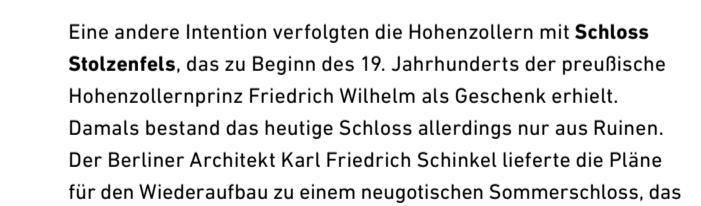
www.kasteelamerongen.nl

KOBLENZ



In Koblenz haben die Hohenzollern in doppelter Weise ein eindrucksvolles Erbe zurückgelassen. Eines davon ist die **Festung Ehrenbreitstein**, die sich am „Deutschen Eck“, wo sich Rhein und Mosel vereinigen, 118 Meter über dem Fluss erhebt. Auf Geheiß des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm III. wurde hier zwischen 1817 und 1823 an der Stelle eines Vorgängerbaus eine neue Festung erbaut. Moderner und größer als je zuvor demonstrierte sie die Macht der Hohenzollern. Heute ist die Festung ein lebendiges Kulturzentrum.

www.tor-zum-welterbe.de/festung-ehrenbreitstein



Eine andere Intention verfolgten die Hohenzollern mit **Schloss Stolzenfels**, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts der preußische Hohenzollernprinz Friedrich Wilhelm als Geschenk erhielt. Damals bestand das heutige Schloss allerdings nur aus Ruinen. Der Berliner Architekt Karl Friedrich Schinkel lieferte die Pläne für den Wiederaufbau zu einem neogotischen Sommerschloss, das 1842 eingeweiht wird. Gemeinsam mit den Schlossgärten und der fast vollständig erhaltenen Innenausstattung zählt es zu den bemerkenswertesten Leistungen preußischer Rheinromantik.

www.tor-zum-welterbe.de/schloss-stolzenfels



ANSBACH

Nahezu 500 Jahre herrschten die Hohenzollern in Ansbach, im 15. Jahrhundert machten sie die Stadt zu ihrer Residenz. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts begann der barocke Ausba der Stadt, der unter dem „Wilden Markgrafen“, Carl Wilhelm Friedrich, seinen Höhepunkt fand. Noch heute ist die **Markgräfliche Residenz** mit



ihren 27 Prunkräumen in Originalausstattung das deutlichste Zeichen der Hohenzollern in Ansbach. Genauso sehenswert sind die Sammlungen des **städtischen Markgrafenmuseums** und der **Hofgarten**, in dem vor der **Orangerie** ein

www.ansbach.de



KULMBACH

Kulmbach und die **Plassenburg** kamen 1340 in den Besitz der Burggrafen von Nürnberg. Die Burg wurde sukzessive zur Residenz und Landesfestung ausgebaut. Heute befindet sich hier das **Museum „Hohenzollern in Franken“**. Auch die Altstadt mit der **Markgräflichen Kanzlei** und der **Petrikirche** spiegelt die Herrschaft der Hohenzollern wider.

www.kulmbach.de

LANGENZENN

1248 fällt Langenzenn durch Erbschaft an die Hohenzollern. Als Langenzenn 1388 im Städtekrieg verwüstet wurde und die Kirche in Flammen aufging, überstand eine Marienplastik, durch den Brand ruß geschwärzt, das Inferno. Es setzte eine große **Wallfahrt** zur „**schwarzen Maria von Langenzenn**“ ein, die über Jahrhunderte Bestand hatte. Um der Bedeutung des neuen Wallfahrtsorts gerecht zu werden, stifteten die Hohenzollern das Augustiner-Chorherrenstift und lassen eine neue Kirche erbauen. Bis heute ist das Ensemble aus **Klosteranlage**, **Stadtkirche** und **Heimatmuseum** prägend für die Stadt.

www.langenzenn.de





HOHENZOLLERN

Orte einer deutschen Dynastie



www.hohenzollern-orte.de



Herausgeber:
FTM Frankentourismus Marketing GmbH,
Postfach 440453 · 90209 Nürnberg
Telefon 0911/94151-0 · Fax 0911/94151-10
info@frankentourismus.de · www.frankentourismus.de

Bildnachweis:
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus.

Konzept, Design & Redaktion:
magenta4.com

Druck: xxx
Alle Angaben ohne Gewähr. Stand xx/2019

SCHWABACH 21

1364 wurde Schwabach hohenzollerisch und bereits 1461 Verwaltungszentrum des Markgraftums Brandenburg-Ansbach. Dazu gehörte auch 1434 die Einrichtung der ersten von insgesamt vier **Münzstätten**. Großen Einfluss hatten die Hohenzollern außerdem durch die Ansiedlung protestantischer Glaubensflüchtlinge, wodurch sich Schwabach zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort im Markgraftum entwickelte. Später folgte die Errichtung einer **Kaltmanufaktur** durch die Markgrafen. Auch ein **Zucht- und Arbeitshaus** richteten die Hohenzollern in Schwabach ein – samt Irrenhaus und Abteilungen für Arme oder schwer erziehbare Kinder.

► www.schwabach.de



ROTHENBURG OB DER TAUBER 20

Rothenburg ob der Tauber, seit 1275 Reichsstadt, grenzte im Westen an das hohenzollerische Markgraftum Ansbach. Regelmäßig prallten sie aufeinander, vor allem in Fragen der Hohergerichtsbarkeit und der Befestigung der Landwehr. Bis heute sind die **Spitaltorbastei**, die **Stadtbefestigung** und der Rothenburger **Marktplatz** markante Zeugen dieser Zeit.

► www.rothenburg-tourismus.de



Seit fast 500 Jahren befindet sich **Schloss Sigmaringen** ununterbrochen im Besitz der Hohenzollern. In seinen über 450 prachtvollen Räumen beherbergt das Schloss unter anderem Kunstschatze des 15. und 16. Jahrhunderts und eine der größten privaten Waffensammlungen Europas.

► www.hohenzollern-schloss.de

ZIRNDORF 24

Zirndorfs Verbindung mit den Hohenzollern entstand, als der Nürnberger Burggraf 1306 die **Alte Veste** über dem Ort erwarb, da der bisherige Besitzer in finanzielle Schwierigkeiten geraten war. Allerdings wurde die Burg bald darauf völlig zerstört.

Der Aufschwung zu einem bedeutenden Ort des Markgraftums Ansbach setzte schließlich 1674 ein, als Markgraf Johann Friedrich hier ein hochfürstliches Brauhaus errichten ließ.

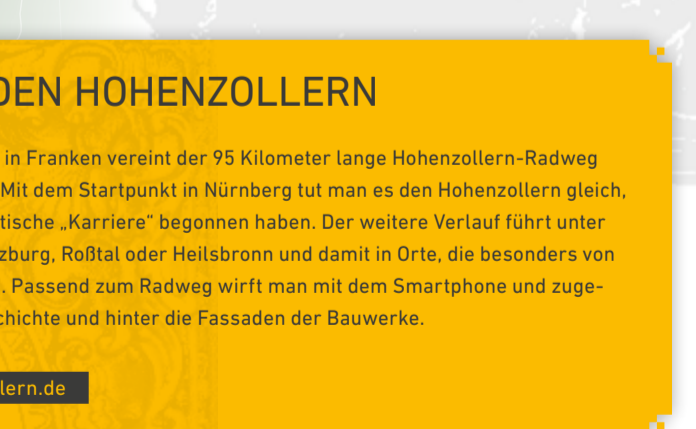
► www.zirndorf-tourismus.de



WEISSENBURG I.BAY. 23

Im Bezug auf die Hohenzollern hat Weissenburg i.Bay. eine Art Sonderstellung – denn obwohl die Stadt eigentlich in der Vergangenheit eine freie Reichsstadt und somit nur dem Kaiser untertan war, errichteten die Hohenzollern vor ihren Toren eine mächtige Landesfestung: die **Wülzburg**.

► www.weissenburg.de/wuelzburg



ONLINE IN DIE DEUTSCHE GESCHICHTE

Die Welt der Hohenzollern im Web: Das ist die Website www.hohenzollern-orte.de. Hier werden die Orte dieser Karte ausführlich vorgestellt. Das Projekt wird derzeit von rund 20 Partnern getragen. Die Arbeitsgemeinschaft sieht sich als wachsendes Netzwerk aus Orten und Sehenswürdigkeiten, die eng mit der deutschen Dynastie der Hohenzollern verknüpft sind – weitere Partner können jederzeit aufgenommen werden.

► www.hohenzollern-orte.de

MIT DEM RAD ZU DEN HOHENZOLLERN

Kultur, Natur und die „bewegende“ Geschichte der Hohenzollern in Franken vereint der 95 Kilometer lange Hohenzollern-Radweg zwischen Nürnberg und Ansbach. Mit dem Startpunkt in Nürnberg tut man es den Hohenzollern gleich, die hier als Burggrafen ihre dynastische „Karriere“ begonnen haben. Der weitere Verlauf führt unter anderem nach Langenzenn, Cadolzburg, Roßtal oder Heilsbrunn und damit in Orte, die besonders von den Hohenzollern geprägt wurden. Passend zum Radweg wirft man mit dem Smartphone und zugehöriger App einen Blick in die Geschichte und hinter die Fassaden der Bauwerke.

► www.erlebnissradweg-hohenzollern.de

NIEDERHEIMBACH 15

Gleich vier Prinzen aus dem Hause Hohenzollern erwarben im April 1834 nach einer gemeinsamen Schiffsreise durch das Mittelrheintal die **Burg Sooneck** bei Niederheimbach. König Friedrich Wilhelm IV. und seine drei Brüder beschlossen 1842 die Ruine „im Sinne einer königlichen Jagdburg“ wieder aufzubauen. Teile der Burg wie der Bergfried und das Burghaus sind noch in ihrer originalen Substanz erhalten.

► www.tor-zum-welterbe.de/burg-sooneck

PRINZENINSEL PLÖN 17

Die **Prinzeninsel**, idyllisch im Großen Plöner See gelegen, wurde ab 1901 für die Söhne des letzten Deutschen Kaisers zur „Prinzenfarm“ eingerichtet und schließlich 1910 von Wilhelm II. erworben. Hier lernten die Prinzen die Grundzüge der Landwirtschaft und studierten Botanik.

Noch heute ist die allgemein zugängliche Insel im Eigentum des Hauses Preußen. Zahlreiche Exponate aus der Kaiserzeit erinnern an die Zeit, als hier die Hohenzollern-Prinzen ausgebildet wurden.

► www.prinzeninsel-ploen.de

FÜRSTLICH FEIERN

Für die Inszenierung der Vergangenheit ist der Originalschauplatz immer die beste Kulisse: Das beweisen die Hohenzollern-Orte mit ihren Führungen und historischen Veranstaltungen, aber auch Festspielen, Konzerten und Open Airs. Von den sommerlichen Rokoko-Festspielen in Ansbach bis zum königlichen Weihnachtsmarkt auf Burg Hohenzollern – hier zeigt sich wie lebendig das Erbe der Hohenzollern ist.

► www.hohenzollern-orte.de/veranstaltungen

ROTH 19

Bereits im 13. Jahrhundert wurde Roth Teil des Markgraftums Ansbach und bald darauf Verwaltungszentrum. Deutliches Zeichen der markgräflichen Herrschaft ist **Schloss Ratibor**, das die Ansbacher Markgrafen im 16. Jahrhundert als Jagdschloss errichteten und in dessen **Museum** man der Geschichte der Hohenzollern begegnet.

► www.schloss-ratibor.de

NEUSTADT AN DER AISCH 14

Neustadt an der Aisch war eine der wenigen Stadtgründungen unter den Hohenzollern. In der Folge wurde es unter anderem Nebenresidenz und Witwensitz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach-Bayreuth. Geprägt wird die Stadt von der **Stadtkirche** und vom **Alten Schloss**, das unter anderem das Markgrafenmuseum beherbergt.

► www.neustadt-aisch.de

NÜRNBERG 16

Für die Hohenzollern hat die **Kaiserburg Nürnberg** eine besondere Bedeutung: Als Burggrafen von Nürnberg begründeten sie von hier ihre Machtstellung in Franken. Über die bereits im Jahr 1420 größtenteils zerstörte **Burggrafenburg** erzählt in der Kaiserburg Nürnberg ein anschaulicher Bauphasenfilm.

► www.kaiserburg-nuernberg.de

ROSSDAL 18

1709 wurde Roßtal als „allerwichtigster Ort in beiden Fürstentümern des Burggrafentums Nürnberg“ bezeichnet. Noch heute dominieren herausragende Bauwerke wie die ungewöhnlich große **Laurentiuskirche**, an der sich mehrfach die Wappen der Hohenzollern finden, den Ort. Sie prägt zusammen mit dem mittelalterlichen Pfarrhaus und dem Schloss den Ort. Ab 1328 war in Roßtal außerdem das **Halsgericht** angesiedelt, das im Namen der Hohenzollern deren Urteile vollstreckte.

► www.rosstal.de

1061

Erste Erwähnung der Hohenzollern

1191

ein Hohenzoller wird Nürnberger Burggraf

zwischen 1210 und 1220

Aufteilung in eine schwäbische und eine fränkische Linie

1292

Die Hohenzollern erwerben das Roßtaler Schlossgut

1306

Erwerb der Alten Veste Zirndorf

1340

Kulmbach fällt an die Hohenzollern

1363

Erhebung in den fürstgleichen Rang

1470

Albrecht Achilles herrscht über Ansbach, Kulmbach und Brandenburg

1486

Aufteilung in drei Herrschaftsbereiche: Brandenburg, Brandenburg-Ansbach, Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth

1500

Aus den Zollern werden die Hohenzollern

1525

Das Herzogtum Preußen entsteht

1535

Der erste Hohenzoller regiert auf Schloss Sigmaringen

1603

Die brandenburgische Linie erbt die beiden Markgraftchaften Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth

1623

Die schwäbischen Hohenzollern werden gefürstete Grafen

1623

Der erste Hohenzoller regiert auf Schloss Sigmaringen

1701

Preußen ist Königreich

1791

Übergang der fränkischen Markgraftümer an die Preußen

1806/10

Brandenburg-Ansbach und später Brandenburg-Bayreuth werden Teil des Königreichs Bayern

1806/17

Die fränkische Linie der Hohenzollern erlischt

1871

Preußenkönig Wilhelm I. wird deutscher Kaiser

1918

Ende der Monarchie in Deutschland

